

Elemente der Meisterschaft

Be Ye Songs of Glory

von Halima Sussman

„Be Ye Songs of Glory“ ist ein Lied des San Francisco Sufi Choir, der zu Lebzeiten von Murshid SAM gegründet wurde. Der Text (dt.: „Seid Lieder der Herrlichkeit“) geht zurück auf ein Gedicht, das SAM in Einstimmung auf Moineddin Chisti geschrieben hat.

Dieser Artikel fährt fort mit der Kolumne "Elemente der Meisterschaft" in unserem E-Mail-Newsletter, in der wir die Kunst, das Handwerk und die spirituelle Praxis von Tanzanleitung und Mentorenschaft erforschen. MentorInnen sind dazu eingeladen, ihre Betrachtungen zu diesem Thema beim Guidance-Council einzureichen.



Die Gänge und Tänze des Universellen Friedens sind ein ausgezeichnetes Handwerkszeug für das transformierende spirituelle Erwachen zu unserer wahren Natur. In den Tänzen überwinden wir Isolation und die Illusion unserer getrennten individuellen Zustände und verbinden uns miteinander in der Erfahrung unserer Menschlichkeit als etwas, das wir gemeinsam haben. Alle Völker haben Worte und Redewendungen für Liebe, Mitgefühl, Frieden und Freude. Die Gänge und Tänze bieten uns ein Medium, diese Qualitäten, die in Wahrheit immer gegenwärtig sind, zu erfahren und uns ihnen zu öffnen. Wir stimmen uns selbst durch Rhythmus und Atem, durch Erwecken des Herzens und durch Verkörperung auf die Realität von Liebe, Harmonie und Schönheit ein.

„Der Tanz ist der Weg des Lebens; Der Tanz ist die Macht des Lebens (Anm. D.Ü.: im engl. - Original: „the way of life – the sway of life; „sway“ kann als Macht, Einfluss, Gewalt, Herrschaft übersetzt werden.) Was das Leben gibt, das kann mit Körper, Herz und Seele zum Ausdruck gebracht werden – zur Verherrlichung Gottes und zur Erhebung der Menschheit, was zu Ekstase und Selbst-Realisation führt.“ (Murshid SAM: Introduction to Spiritual Dancing)

Wenn man kurz auf die weltweiten Nachrichten schaut, so offenbart sich eine Diskrepanz zwischen den Werten von Liebe und Glück, die wir alle in unseren Leben haben möchten und unserer tatsächlichen kollektiven menschlichen Situation.

„Wenn die Menschheit, von Konflikt terrorisiert und mit dem Ruin der Zivilisation konfrontiert ist; wenn die Macht des Wohlstands die Gerechtigkeit dominiert hat und das Konzept von fiktivem Geld zu völliger Zerstörung geführt hat; wenn der Heilige Geist, der sich auf seinem aufsteigenden Pfad noch weiter entfernt hat, wieder den Zenit erreicht hat, zum Verderben von so vielem, das uns nahe und lieb ist, dann lass uns, allem zum Trotz, das vor unseren Augen erscheint, diesen selben Göttlichen Geist durch Liebe und Schönheit anrufen, auf dass wir für die Menschheit Ordnung und Balance wiederherstellen mögen.“ (Murshid SAM: Introduction to Spiritual Dancing)

In diesem Licht betrachtet, sind die Gänge und Tänze des Universellen Friedens ein aktiver, positiver und machtvoller Agent von Veränderung und Transformation. Als TanzleiterInnen kultivieren und entwickeln wir die Kapazität, Kanäle für solch eine transformierende Erfahrung zu werden. Doch die Frage stellt sich: Was sind -zumindest einige- der Wege, auf denen wir diese Kapazität kultivieren und entwickeln können?

„Die Bereitschaft und die Fähigkeit sich einzustimmen und sich dem Segen hinzugeben, der durch die Tänze übermittelt wird, ist der eine höchst wichtige Aspekt der Tanzanleitung. Letztendlich betrachten die meisten MentorInnen das als die Fähigkeit, die Ego-Persönlichkeit auszulöschen, um Gnade hindurchfließen zu lassen. Es kann nicht genug betont werden, dass, wenn man „äußerlich“ mit den Tänzen arbeitet, „innere“ Auswirkungen haben wird.“ (Elemente der Meisterschaft: Einstimmung – Tassawuri – Fana – Auslöschung/ Effacement)

In dieser Weise sind die Tänze und das Anleiten der Tänze eine spirituelle Praxis. Wir beflügeln zu den gottgegebenen und Gott-gesandten Qualitäten, die in allem Leben manifest sind – unsere eigene menschliche Natur eingeschlossen. Wenn wir einen Tanzkreis leiten, so dient es der Gruppe, wenn wir in der Lage sind, die Energie frei hindurchfließen zu lassen. Wenn wir unseren Atem und unsere Herzen anregen, wenn wir uns öffnen für Mitgefühl, Gnade und Liebe, Stärke, Mut, Freude und Frieden, dann fließen diese Energien durch uns und können sich in uns öffnen. Diese Energien wecken auch alles Mögliche, das sich im Inneren angehäuft hat - all die Eindrücke und der „Rost“ auf dem Herzen. In der Weise, wie das Wasser alles, was gelöst ist, auf seinem Weg bewegt und alle rauen Stellen glättet, an denen es vorbeifließt, so haben die Schwingungen von Liebe, Licht und Klang dieselbe Wirkung. Dies ist einer Reinigung sehr ähnlich, und es ist ein natürlicher Teil der Transformation.

Einige der Tanzbewegungen und Körpergebete, die in den Tänzen und Gängen zum Ausdruck kommen, laden dazu ein, das Herz auszuleeren und zu füllen. Beschreibungen, die manchmal diesen Bewegungen beigefügt sind, beinhalten „sweeping out the chambers of your heart“ (die Kammern des Herzens leerfegen) oder „polishing the mirror of your heart“ (deinen Herzensspiegel polieren). Hier lockern wir unser Festhalten an Eindrücken und an Narbengewebe, das die klare, reaktionsfähige und entspannte Natur des erwachten Herzens verschleiert.

Diesen Prozess können wir auch „Kultivieren des Auslöschens (Effacement)“ nennen – die Fähigkeit, unser Ego und unser Gefühl von Selbstherrlichkeit hinzugeben. Die Sufis nennen diesen Akt der Hingabe „Fana“ – ein Zustand der dem ähnlich ist, was die Buddhisten „Leere kultivieren“ nennen. In diesem Zustand von Fana oder Leere wird ein Tanzleiter zum Gefäß – empfänglich für den ewig fließenden Segensstrom. Eingestimmt auf diesen Segensstrom fokussiert der/die TanzleiterIn eine Atmosphäre, die für uns alle zu einem transformierenden Medium wird. Diese Atmosphäre beginnt im Inneren des Tänzeiters, und ihre Atmosphäre entfaltet sich ganz natürlich.

Es hilft, Lehrer zu haben – Guides und Mentoren, auf die wir uns einstimmen können. Sich auf jemanden einzustimmen, den wir respektieren und der/die weiter entwickelt ist und in dieser Linie mehr Erfahrung hat – das wird zu einer bedeutsamen Ressource. Die Beziehung lädt unseren Wachstumsprozess auf und beschleunigt ihn. So wächst nicht nur unser eigenes Bewusstsein und unsere Erfahrung, sondern wir können zudem durch die Augen unseres Mentors/ unserer

Mentorin schauen. Die kreative Dynamik der Lehrer-Schüler-Beziehung dient der Entwicklung eines erweiterten Bewusstseins beider.

Diese Einstimmung und dieses Abstimmen lädt uns ein, unseren Platz im lebendigen Lebensstrom zu erkennen. Als Murshid Sam erstmals einige seiner Schüler bat, die Tänze zu leiten, sagt er zu ihnen: "Stell dir einfach vor, dass ich bei dir bin, neben dir gehe, deine Hand halte. Stimm dich in meine Energie und meine Atmosphäre ein, denn wenn du die Tänze anleitest, repräsentierst du mich und ich bin präsent." Der lebendige Segensstrom ist die grundlegende Quelle für jede/n TanzleiterIn – was auch immer der Grad ihrer Erfahrung ist. Wenn wir einen Gang oder einen Tanz des Universellen Friedens anleiten, können wir uns immer auf die lebendige Gegenwart von Murshid SAM einstimmen, auf die, die in seinen Fußspuren gegangen sind und „letztendlich auf das Herz Gottes“. Wir sind Ein Körper. „Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben.“

„In einer heiligen Lehrbeziehung sind Selbstdisziplin, Beständigkeit, willentliche Hingabe und Dienen die Schlüsselthemen und bestätigen die Existenz wirklichen Wachstums, wirklicher Leistung, und letztendlich die Fähigkeit, den Magnetismus-Liebesstrom, der „Transmission“ oder „Linie“ genannt wird, in verschiedenen Traditionen zu halten. ... Die Quelle im Bereich der Tänze und Gänge ist letztendlich das Herz Gottes. Das wesentliche Bindeglied (zum Herzen) ist das Wesen von Murshid Samuel L. Lewis und seinen NachfolgerInnen in der Linie. Es gibt in diesem Bereich keine Transmission/ Übertragung ohne eine echte Verbindung zu diesem Wesen, ... wenngleich seine Persönlichkeit ... nur eine Tür zur Einstimmung auf seine permanente lebendige Präsenz ist.“ (Saadi Shakur Chishti (Neil Douglas-Klotz): "The Dances and Sacred Transmission: Nurturing Growth for the Coming Generations", 2002, überarbeitet 2009).

Auf diese Weise wird jede Tanzerfahrung eine Gelegenheit, sich einzustimmen auf Liebe, Mitgefühl, Frieden, Freude und auf das Erwachen des Herzens. Als Tanzleiter/-innen sind wir Teil dieser lebendigen Linie und dieses kostbaren Stroms der Überlieferung/ Transmission.

Manchmal trifft es mich, dass das Licht der Sterne, die wir in der Nacht sehen, bis zu diesem Augenblick, in dem wir unsere Augen öffnen, schauen und sie sehen, tausende von Jahren durch den Raum und durch die Dunkelheit gereist sind. Was für ein Geheimnis! Wir sehen es jetzt, doch es hat in weiter Entfernung und vor langer Zeit begonnen. Die ausdauernde, beständig reisende Schwingung von Licht und Klang gibt mir Hoffnung für die Zukunft und Motivation für das Gegenwärtige. Schwingungen von Licht und Klang brechen nicht ab. Sie machen weiter, bis sie absorbiert oder in eine andere Form von Energie transformiert worden sind. Das aramäische Wort *Shemaya* (oftmals so übersetzt, als bedeutete es Himmel) und auch das hebräische Wort *Shem* (der heilige Name/ Klang) beziehen sich auf die leuchtenden Vibrationen von Licht und Klang. Wenn wir Licht, Liebe, Freude und Frieden ausstrahlen, so macht das die Welt zu einem besseren Ort. So erschaffen wir den Himmel auf der Erde.

„Wenn Doktrinen spalten und Ismen Menschen gegen Menschen aufbringen, so lass uns demonstrieren – ohne Sprache, ohne Stille. Lass diese Demonstrationen sich überall manifestieren. Nicht das, was wir denken oder sagen, sondern das, was wir tun, wird von Nutzen sein. Mögen wir darum das Schwert der Heiligkeit halten und unsere Körper zu Tempeln der heiligen Anbetung machen. Wahrlich,

*die Menschheit (Hu)man(ity) ist das edelste Werk Gottes.“ (Murshid SAM:
Introduction to Spiritual Dancing)*

Wenn wir uns der Spiritualität öffnen und „unser“ Licht leuchten lassen, so wird dies zu einer Weise, zum Glück aller Wesen beizutragen. Wenn wir Frieden, Liebe und Freude hervorbringen und ausdrücken, so tragen wir zu einer positiven Zukunft bei und bewegen uns zu auf die Vollkommenheit von Liebe, Harmonie und Schönheit auf der Erde.

Mögen alle Wesen glücklich sein. Möge es allen Wesen gutgehen.

Halima Sussman ist Senior-Mentorin und Sheikha in der Sufi Ruhaniat International. Sie arbeitet mit im „Guidance Council“ (Rat) der TanzleiterInnen, im Leitungsausschuss der „Tänze des Universellen Friedens“ und hatte einen Sitz im „Unity Council“ .

.